

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

ENERGIESPAREN AUF GRASS-ROOTS-EBENE IN KIRGISTAN

■ ANALYSE

Energiesparen in Kirgistan
Effiziente Öfen und Wärmeisolation für die Landbevölkerung 2
Von Heino Meessen, Markus Giger, Bern und Ermek Baibagyshov, Naryn

■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Daten zur ökonomischen Entwicklung und Energiesituation Kirgistans 6
Angaben zum Gebiet Naryn 9

■ CHRONIK

Vom 1. bis zum 28. Juni 2013 10



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen
werden unterstützt von:

VDW

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan

&

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Energiesparen in Kirgistan

Effiziente Öfen und Wärmeisolation für die Landbevölkerung

Von Heino Meessen, Markus Giger, Bern und Ermek Baibagyshov, Naryn

Zusammenfassung

In Kirgistan sind Armut und Abwanderung besonders in ländlichen Gebieten weit verbreitet. Dazu tragen auch die hohen Kosten für Energie entscheidend bei. Energiesparen und -effizienz sind lediglich in Hinblick auf moderne Technologien von Großanlagen ein Thema. Energiesparen auf Haushaltsebene im kirgisischen Dorf hingegen ist ein innovativer Ansatz, der seit zehn Jahren von Schweizer Entwicklungsorganisationen verfolgt wird. Dieser Artikel will zeigen, dass ein koordiniertes Vorgehen von Infrastruktursanierung zusammen mit Energiesparen auf Haushaltsebene große Synergien aufweist. Ein solcher Ansatz fehlt allerdings in Kirgistan noch auf der energiepolitischen Agenda.

Kirgistan ist ein Hochgebirgsland mit extrem kontinentalem Klima. Die Winter dauern in den Gebirgsregionen, d. h. auf 70 % der Landesfläche, zwischen drei und fünf Monaten mit Temperaturen bis zu - 25° Celsius. Das Land ist rohstoffarm – auch an Wald und Holz; besser gestellte Familien in erschlossenen Regionen heizen und kochen mit Strom, Gas und Kohle. In den meisten Gebieten des kirgisischen Tien-Schan-Gebirges lebt die ländliche Bevölkerung jedoch überwiegend in armen bis sehr armen Verhältnissen mit Monatseinkommen von 200 Euro pro Haushalt. Diese Haushalte können sich Strom nicht leisten, sondern kochen und heizen mit Dung oder auch mit Holz, das aus der spärlich vorhandenen Vegetation entlang der Flüsse oder aus schon sehr dezimierten Pappel-Plantagen gewonnen wird. Privathäuser auf dem Land sind mit schlechten Ziegeln oder häufig auch aus Lehm gebaut. Isolation in unserem Verständnis ist nicht vorhanden.

Die Energieversorgung Kirgistans ist unter Druck internationaler Organisationen seit 2006 privatisiert und in Energieerzeugung, Energieweiterleitung und Energieverteilung aufgeteilt worden. Große international finanzierte Programme zur Erhöhung der technischen Energieeffizienz (betr. Heizkraftwerke, Hochspannungsleitungen, Umspannstationen) wurden in Zusammenarbeit mit den Stromversorgern bis 2008 abgeschlossen. Dieser Prozess wurde durch die Personalwechsel infolge der beiden »Revolutionen« abgewandelt, intransparent weitergeführt bzw. abgebrochen. Aktuell (2012/13) ist wiederum die Sanierung eines Kraftwerks geplant, fokussiert auf das Gebiet Naryn und das dortige 3 MW-Wasserkraftwerk Ak-Baschi. Trotz dieser Rehabilitierungsprogramme ist und bleibt speziell die ländliche Bevölkerung die leidtragende, die mit Preissteigerungen bis zu 300 % für Strom zurechtkommen muss, ohne bis heute eine wirklich gesicherte Versorgung zur Verfügung zu haben. Aktuell bedeutet das für einen Durchschnittshaushalt, dass er 30–50 % seines Jahresbudgets

für Strom oder für Brennstoffe wie Gas und Kohle ausgeben muss. Häufig verfügen Familien im Winter über keinerlei Barmittel zum Kauf und Transport von Energieträgern und heizen mit Dung oder Holz.

Neue Ideen für das Energiesparen im ländlichen Kirgistan

Studien über die Energiesituation in Kirgistan belegen, dass Energiesparen »von unten« in ländlichen Gebieten positive Effekte wie die Reduzierung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes zeigen. Außerdem tragen sie deutlich zur Linderung der Armut und zur Verbesserung der Gesundheit der ländlichen Bevölkerung bei. Darüber hinaus sind positive ökologische Auswirkungen offensichtlich.

Diese »Win-Win« Situation kann in den folgenden drei Punkten zusammengefasst werden:

- Hausisolation und energieeffiziente Öfen bringen in den üblichen, fast nicht isolierten Häusern bis zu 60 % Energieeinsparung mit entsprechendem Minderverbrauch an Strom oder Brennstoffen.
- Da Energie- und Heizkosten bei armen und mittleren Haushalten einen großen Teil der Haushaltsbudgets verbrauchen, können diese Familien bis zu 40 % des Jahreseinkommens einsparen. Der Komfort beim Heizen, Kochen, Backen sowie die Gesundheit der ganzen Familie werden nach Angaben der Familien, die sich am Programm beteiligt haben, deutlich verbessert (Einsparung von bis zu 40 Euro an Gesundheitskosten).
- Die Landnutzungssituation verbessert sich: Die Entnahme von erheblichen Mengen von Brennholz und Dung, der dann in den Familiengärten als Dünger fehlt, kann reduziert werden. Speziell armen Haushalten, die keine andere Wahl haben, steht wieder mehr Dünger für den Familiengarten zur Selbstversorgung zur Verfügung. Die spärliche Strauch- und Baumvegetation kann sich erholen, das Risiko von Naturgefahren und Erosion verringert sich.

Wie kann man nun Projekte zur Förderung von technischer Energieeffizienz und Projekte zum Energiesparen im einzelnen Haushalt sinnvoll kombinieren? Die bereits erwähnten strategischen Studien zur Energieeffizienz und Messergebnisse aus Pilotprojekten zeigen, dass man sich in einem ersten Schritt auf Isolation von Privathäusern und den Einbau von besseren Öfen konzentrieren sollte. Eine Anpassung – bautechnisch, klimatisch und sozialverträglich – an die jeweiligen Verhältnisse im ländlichen Raum und der betroffenen Familie ist notwendig.

Gleichzeitig sollte auf institutioneller Ebene der Fokus auf lokale Gemeinden, nichtstaatliche Organisationen und Handwerker gelegt werden. Zentral sind dabei auch geeignete, lokal abgesicherte Finanzierungsinstrumente auf Gemeindeebene oder über bereits vorhandene Mikro-Finanzpartner.

Dabei ist das Zusammenbringen der Akteure aus beiden Bereichen, d. h. von Stromversorgern und lokalen Pilot-Projekten für das Energiesparen auf Haushaltsebene zentral. Gleichzeitig sollten innovative Politiker kontaktiert werden, die sich für neue Ideen zur Verbesserung der Lebenssituation in abgelegenen Gebieten einsetzen, und technische Universitäten und Firmen, die Energiesparen von unten propagieren, sollten ebenfalls mit Ausrichtung auf die Ausbildung von jungen Ingenieuren und in Hinblick auf neue Geschäftsideen ein-

Abbildung 1: Aus der Sowjetzeit stammender Ofen aus Stahlplatten



Quelle: NGO »CAMP Alatoo« – Archiv Bischkek

Abbildung 2: Neuer, energiesparender Ofen



Quelle: NGO »CAMP Alatoo« – Archiv Bischkek

bezogen werden. Im Rahmen laufender Projekte werden in diesem Zusammenhang bereits lokale Initiativen zur Ausbildung von Handwerkern für Ofenbau und Wärmeisolation unterstützt. Kleinkreditinstitutionen, die bisher in der ländlichen Entwicklung, aber noch nicht im Energieeffizienzbereich arbeiten, wurden bereits gefunden. Es fehlen jetzt Finanzierungen zur Weiterführung bestehender Pilotprojekte zu Wärmeisolation und für die Verbesserung von Öfen. Parallel wird es notwendig sein, einen energiepolitischen Dialog, der Energiesparen bei der Herstellung und Verteilung von Elektrizität mit Energiesparen auf der Haushaltsebene als gleichberechtigt propagiert, mit publikumswirksamen Informationen und Zahlen zu unterstützen.

Das Gebiet Naryn als Beispiel

Dezentrale technische und institutionelle Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der typischen freistehenden Häuser im Gebiet Naryn werden von der Bevölkerung, aber auch vom Energieversorger Vostokelektro, positiv bewertet, wie eine Kunden-Befragung auf Dorf- und Haushaltsebene im Jahr 2006 zeigte.

Auch nach aktuellen Interviews, durchgeführt Ende März 2013 mit Verantwortlichen von Vostokelektro, ist dieser Stromversorger weiterhin am Energiesparen auf Haushaltsebene interessiert. Nach ihrer Einschätzung heizen 85 – 90 % der Privatkunden von Vostokelektro im Winter in ihren wenig bis gar nicht isolierten Häusern in alter Gewohnheit mit Strom. Dabei werden so große Strommengen verbraucht, dass die Netze, die

noch aus dem Zeitraum von 1950 – 1960 stammen, regelmässig zusammenbrechen. Einsparungen durch Wärmeisolation und effektive Öfen, die nicht mit Strom betrieben werden, könnten die Situation deutlich verbessern. Der Stromversorger hofft sogar auf eine deutliche Verringerung des Stromverbrauchs und Exportmöglichkeiten in die Nachbarländer China und Iran. Vostokelektro würde daher Energieeffizienz-Programme auf Gebietsebene sehr unterstützen und empfiehlt, 5 – 10 % künftiger internationaler Unterstützung im Infrastrukturbereich für Energiesparmaßnahmen auf Haushaltsebene zu reservieren.

Auf lokaler Ebene waren einige Projekte zum Bau von energieeffizienten Öfen und zur Wärmeisolation von Privathäusern bereits erfolgreich.

Ofenprojekte kamen bei der lokalen Bevölkerung besser an als Isolierungsmaßnahmen, da bereits eine Tradition von Ofensetzern in größeren Dörfern vorhanden war, und die Wirkung eines besseren Ofens bereits kurze Zeit nach dem Bau und spätestens im nächsten Winter spürbar ist. Engagierte Ofensetzer entwickelten daraus eine Geschäftsidee. Zum Beispiel hat der Meister Taa-lai Alyschow im Zeitraum von 2005 – 2013 insgesamt etwa 95 energieeffiziente Öfen in Dörfern des Gebietes Naryn gebaut, wodurch die Familien ca. 20 % der Heizkosten einsparen können. In den Jahren 2011/12 hat sich der Bau von energieeffizienten Öfen durch einheimische Ofensetzer dynamisch entwickelt und als Geschäftsmodell etabliert; allein im Gebiet Naryn sollen 47 neue Öfen gebaut worden sein, davon sogar sieben mit besonders effizienter Dampfheizung. Diese Entwicklung macht Hoffnung, braucht aber weitere Unterstützung, um die vorhandenen Hindernisse zu überwinden.

Während energieeffiziente Öfen ca. 20 % Energieeinsparung ermöglichen, kann Wärmeisolation bis zu 40 % Einsparung bringen, ist aber technisch wesentlich aufwendiger. An diesem Punkt sollten Programme ergänzt durch Beratung und Kleinkredite ansetzen. Hier könnten relativ kleine Transferleistungen aus der großtechnischen Infrastrukturanierung für die Verbesserung der Energieeffizienz auf Haushaltsebene viel bewirken, wie das folgende Beispiel zeigt.

Im Rahmen eines Pilotprojektes von REPIC (Interdepartementale Plattform zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit) wurde 2011/12 die praktische Umsetzung von Energiemaßnahmen auf Haushaltsebene gefördert. Neben der Ausbildung von 84 Handwerkern, der Unterstützung bei der nationalen Zertifizierung der Techniken und eines Politikdialogs wurden 15 Pilothäuser mit besseren Isolationen und Öfen ausgestattet. Das Monitoring der Pilothäuser ergab eine Reduktion des Energieverbrauchs von 50 – 70 %. Außer-

Abbildung 3: Isolation eines Hauses in Jergetal (Gebiet Naryn), 2300 m über N.N.



Quelle: Silvio Meessen, 2007

dem konnten sich die Familien einer wesentlich höheren Wohnqualität erfreuen und es fielen auch niedrigere Krankheitskosten an. Es wurden pro Winter Heizkostenersparnisse von 95 – 115 Euro pro Familie und verringerte Krankheitskosten von ca. 50 Euro erzielt. Trotz der geringeren Heizkosten konnte eine größere Wohnfläche beheizt werden. Die Investitionskosten beliefen sich im Rahmen des Pilotprojektes auf ca. 1.000 – 2.000 Euro pro Haus, die vor allem für Arbeitskosten und lokal hergestellte Materialien anfielen. Um die Anfangsinvestitionen zu decken, wurde in Zusammenarbeit mit Mikro-kreditorganisationen Darlehen vermittelt.

Eine Reihe von Hindernissen wurde für eine Verbreitung des Ansatzes identifiziert. Relativ hohen Investitionen stehen zwar substantielle Einsparungen gegenüber. Wie die folgende Tabelle zeigt, machen sich die Einsparungen im Vergleich zu den Investitionen aber erst mittel- und langfristig bezahlt. Eine Rückzahlperiode von 5 – 10 Jahren erfordert einen längerfristigen Kapitalbedarf und ist aus der Sicht der Haushalte in einem Umfeld von hohen Zinsen und sehr knappen Finanzmitteln für viele Familien nicht tragbar (siehe Tabelle 1 auf der nächsten Seite).

Es ist davon auszugehen, dass bei einem größeren Projekt zur Hausisolation die Kosten stark reduziert werden könnten. Andere Materialien könnten getestet werden und eine Konzentration auf die am besten zugänglichen und erschlossenen Gebiete in einem ersten Schritt angestrebt werden. Darüber hinaus kann eine weitere

Tabelle 1: Haushaltsbudget in Euro

Jahr	Jahr 0	Jahre 1–10
Investitionskosten (Isolation; verbesserter Ofen)	-1.500	
Unterhaltskosten		-15
Energieersparnis		100
Ersparnis Gesundheitskosten		40
CO ₂ -Kompensation (7t CO ₂ Equivalente @ 10 Euro/tCO ₂ eq)		70
Bargeldfluss	-1.500	195
Netto-Kapitalwert (5% Verzinsung)	5	
Interner Zinsfuß	5%	
Rückzahlperiode (Jahre)	7,7	

Zahlen basierend auf Messungen in 15 Pilothäusern im Gebiet Naryn im Winter 2011/12.

Kostenreduktion über die Produktion von vorgefertigten Isolationsbauteilen erreicht werden. Eine solche Produktion von Halbfertigprodukten aus natürlichen und vor Ort vorhandenen Rohstoffen (Ton, Lehm, Stroh, Filz) über lokale Baustofffirmen z. B. in der Stadt Naryn, könnte die Materialkosten auf ungefähr die Hälfte senken. Deshalb wird im Moment ein Ansatz verfolgt, der Ausbildung von Handwerkern, bestehende Kontakte zu einheimischen Baufirmen, Mikrokredite und strategische Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz zusammenbringt.

Hindernisse und erste Schritte zu deren Überwindung

Folgende Hindernisse, die einer Realisierung von Energiesparen und Energieeffizienz auf lokaler Ebene entgegenstehen, sind bei den oben erläuterten Voraussetzungen evident:

- Auf der nationalen Ebene ist für die künftige Energiepolitik diese Kombination von Infrastruktursanierung mit Energiesparen auf Haushaltsebene in ländlichen Gebieten noch nicht diskutiert worden.
- die post-sowjetische, permanent improvisierende und abwartende Mentalität der einzelnen Familien in Bezug auf Energiesparen und dessen positive Auswirkungen auf das Familienbudget;
- fehlende Interessenvertreter, Institutionen oder auch Baufirmen auf lokaler bis Gebietsebene, die handwerkliches Know-How zur Hausisolation und zum Ofenbau und entsprechende Businessansätze umsetzen;
- fehlende Kreditmöglichkeiten für Energiesparen; für die meisten Hausbesitzer ist die notwendige Investition aufgrund fehlender Barmittel nicht finanzierbar.

- Die Siedlungsstruktur in ländlichen und Hochgebirgsgebieten hat auf jeden Fall hohe Transaktionskosten für jeden Projektansatz auf Haushaltsebene zur Folge. Dem stehen jedoch niedrigere Kosten im Baugewerbe (lokale Materialien/Arbeitskräfte vorhanden) gegenüber.

Eine Teilfinanzierung über Klimazertifikate ist im Moment nicht möglich. In Anbetracht des beträchtlichen Aufwandes für die Zertifizierung und der aktuell sehr tiefen Preise auf dem Klimamarkt wurde diese Projektidee zurückgestellt.

Zur Überwindung dieser Hindernisse wären sicherlich folgende Maßnahmen Ziel führend, bei denen die hier vorgeschlagene Anpassung an die spezifischen Verhältnisse auf dem Land besonders wichtig ist:

- Die Sanierung der maroden post-sowjetischen Infrastruktur für eine verbesserte technische Effizienz der Versorgung (»supply-side«) ist und bleibt notwendig – allerdings wenn immer möglich in Kombination mit dezentralen Maßnahmen zum Energiesparen (»demand-side«).
- Innovative Mikrofinanz- und Geschäftsansätze sind für lokale Energieeffizienz-Projekte gemeinsam mit der Zielgruppe der Kleinunternehmer und Handwerker zu entwickeln.
- Auf der nationalen Ebene ist die Initiierung eines energiepolitischen Dialogs für dezentrale Energieversorgung und Energiesparen für ganz Kirgistan eine wichtige Voraussetzung. Nicht zuletzt aufgrund der prekären Energiesituation und der daraus folgenden schlechten Lebensbedingungen, besonders im Winter, wandern viele junge Familien in die Städte ab.
- Programme zur Schulung des Energiebewusstseins der ländlichen Bevölkerung speziell auch an den Schulen und technischen Hochschulen sind als flankierende Maßnahme unbedingt notwendig. Am Beispiel des eigenen Hauses und des täglichen Energieverbrauchs muss der direkte Nutzen von Energiesparen in konkreten Einsparungen fassbar gemacht werden.
- Die Initiierung von staatlichen Programmen zur Subventionierung dezentralen Energiesparens auf Haushaltsebene wäre eine andere Möglichkeit zur großflächigen Verbreitung solcher kombinierter Energiekonzepte. Solche Programme wurden in vielen westlichen Ländern schon weit vor der Energiewende etabliert. Für ein Transitionsland wie Kirgistan wären diese in einer Initialphase sicherlich nur unter Beteiligung internationaler Geber-Organisationen und bereits im Energiebereich aktiver Entwicklungsbanken erfolgreich.

Im Falle des Gebiets Naryn wäre Vostokelektro, der einzige Energieversorger im Gebiet, für eine solche inno-

vative kombinierte Vorgehensweise offen. Generell ist es seit 25 Jahren anerkannte Meinung von Energieexperten- und von Energiepolitikern, dass die Finanzierung der technischen Energieversorgung immer auch mit der Förderung von Energieeffizienz und Energiesparen einhergehen muss.

Innovative Energiekonzepte für Kirgistan: auch für andere Transitionsländer relevant?

Nach inzwischen 22 Jahren »Transition«, die die Nachfolgestaaten der Sowjetunion durchlaufen haben, ist eine »Energiewende« auch hier notwendig und wie oben erläutert mit ersten konkreten Schritten auch machbar.

Nicht nur Kirgistan, sondern auch die anderen Flächenstaaten Zentralasiens und des südlichen Kaukasus, könnten über kleine Schritte in Richtung kombinierter, auch auf Energieeffizienz »von unten« ausgerichteter Politik viel bewirken. Starke aktuelle Migrationstendenzen aus ländlichen Gebieten in die Hauptstädte, aber auch nach Russland und Kasachstan, sind oft auf die sehr schlechten Lebensbedingungen und die äußerst erschwerten Bedingungen für Kochen, Heizen, Gesundheit und auf einen Mangel an einfachstem Komfort bei der Energieversorgung zurück zu führen. Die Steigerung der Energieeffizienz könnte ein erster, kleiner Schritt der Verbesserung sein.

Über die Autoren:

Dr. Heino Meessen ist Forscher am Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern und bearbeitet seit 30 Jahren – neben vielen anderen Umwelt- und Entwicklungs-Projekten in den Transitionsländern des Ostens – den Energiebereich und dessen Auswirkungen auf Umwelt und Soziales auf der lokalen Ebene, darunter auch in Kirgistan (Zum Projekt siehe: <http://repic.ch/main/Show?id=1336.html>).

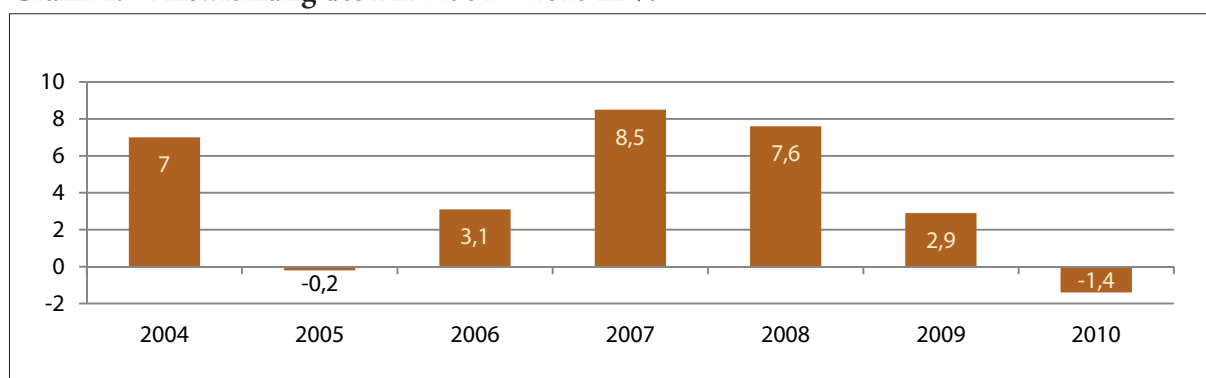
Markus Giger ist Agrarökonom und leitet den Bereich Globaler Wandel am CDE. Energieeffizienz und Anpassung an den globalen Klimawandel sind Themen, die in verschiedenen Projekten des CDE bearbeitet werden.

Prof. Dr. Baibagyshov ist ao. Prof. für Allgemeine Ökologie und Chef der Abteilung für internationale Beziehungen an der Staatlichen Universität Naryn (Kirgistan). Bis 2010 arbeitete er in praktischen Projekten zu Energieeffizienz am Bau im ländlichen Raum Zentralasiens – schwerpunktmässig in Kirgistan und im Gebiet Naryn, aber auch in Kasachstan und Tadschikistan.

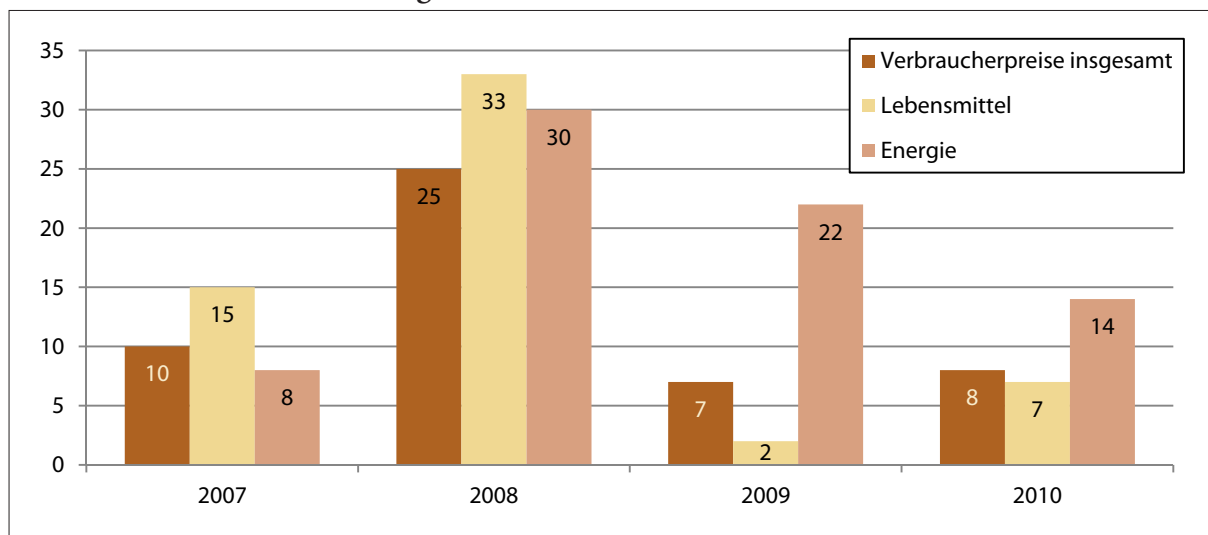
TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Daten zur ökonomischen Entwicklung und Energiesituation Kirgistans

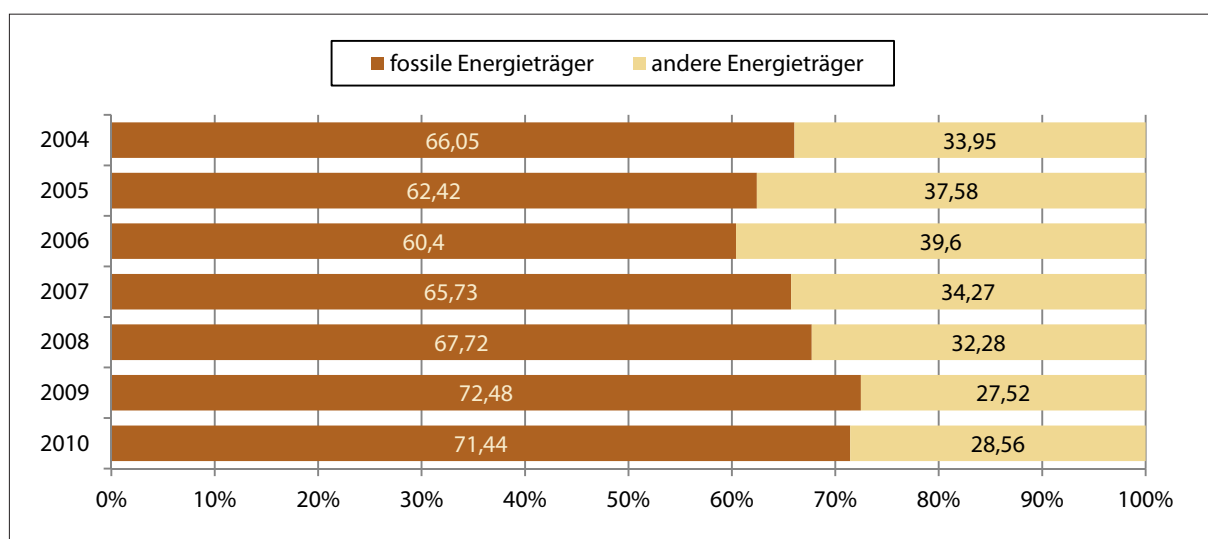
Grafik 1: Entwicklung des BIP 2004 – 2010 in %



Quelle: UNDP, *Kyrgyzstan's Energy Sector: A Poverty and Social Impact Assessment*, abrufbar unter: http://km.undp.sk/uploads/public1/files/vulnerability/Senior%20Economist%20Web%20site/PSIA_Energy_Kyrgyzstan.pdf

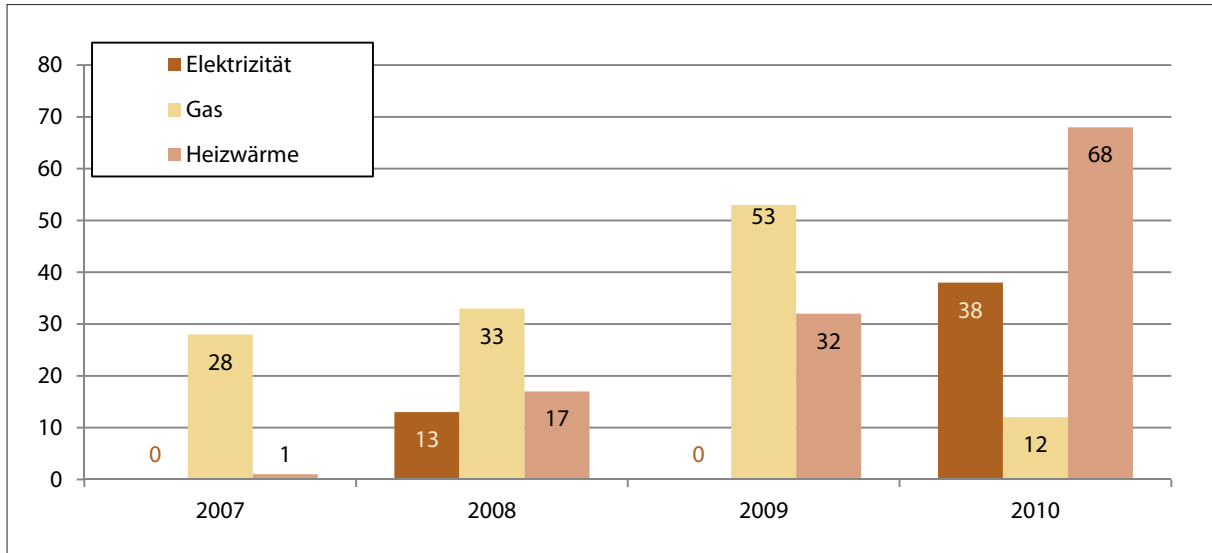
Grafik 2: Inflationsrate für ausgewählte Konsumsektoren

Quelle: UNDP, *Kyrgyzstan's Energy Sector: A Poverty and Social Impact Assessment*, abrufbar unter: http://km.undp.sk/uploads/public1/files/vulnerability/Senior%20Economist%20Web%20site/PSIA_Energy_Kyrgyzstan.pdf

Grafik 3: Verbrauch von fossilen Energieträgern in % des Gesamtenergieverbrauchs, 2004–2010

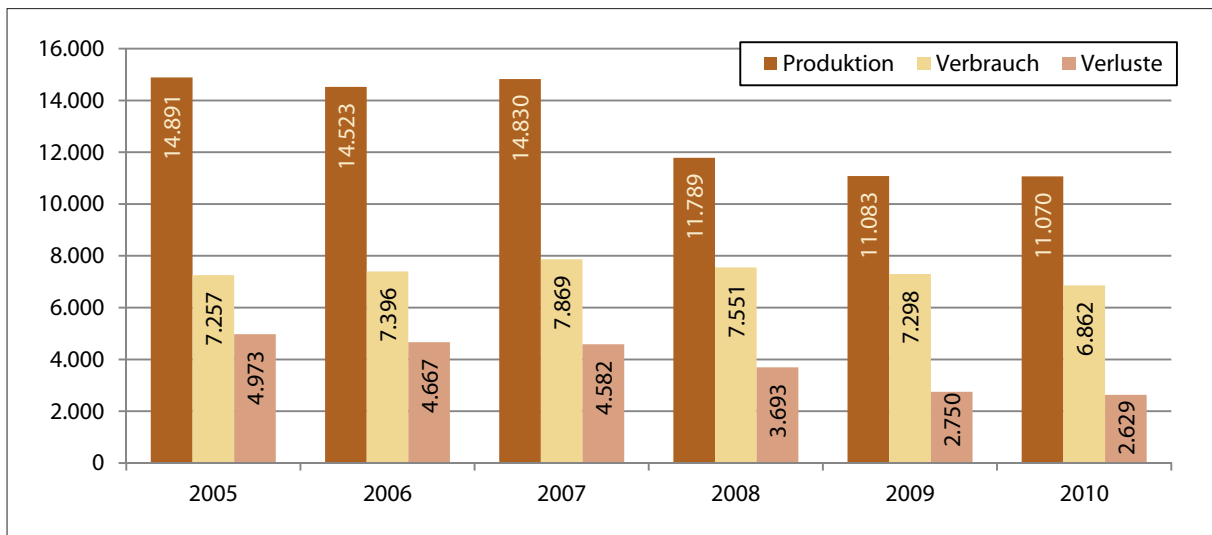
Quelle: Orkii.com, abrufbar unter: <http://www.orkii.com/kyrgyzstan/fossil-fuel-energy-consumption-percent-of-total>

Grafik 4: Entwicklung der Energiepreise für Privathaushalte



Quelle: UNDP, *Kyrgyzstan's Energy Sector: A Poverty and Social Impact Assessment*, abrufbar unter: http://km.undp.sk/uploads/public1/files/vulnerability/Senior%20Economist%20Web%20site/PSIA_Energy_Kyrgyzstan.pdf

Grafik 5: Energieproduktion, -verbrauch und -transportverluste in Mio. kW-Stunden, 2005–2010



Quelle: UNDP, *Kyrgyzstan's Energy Sector: A Poverty and Social Impact Assessment*, abrufbar unter: http://km.undp.sk/uploads/public1/files/vulnerability/Senior%20Economist%20Web%20site/PSIA_Energy_Kyrgyzstan.pdf

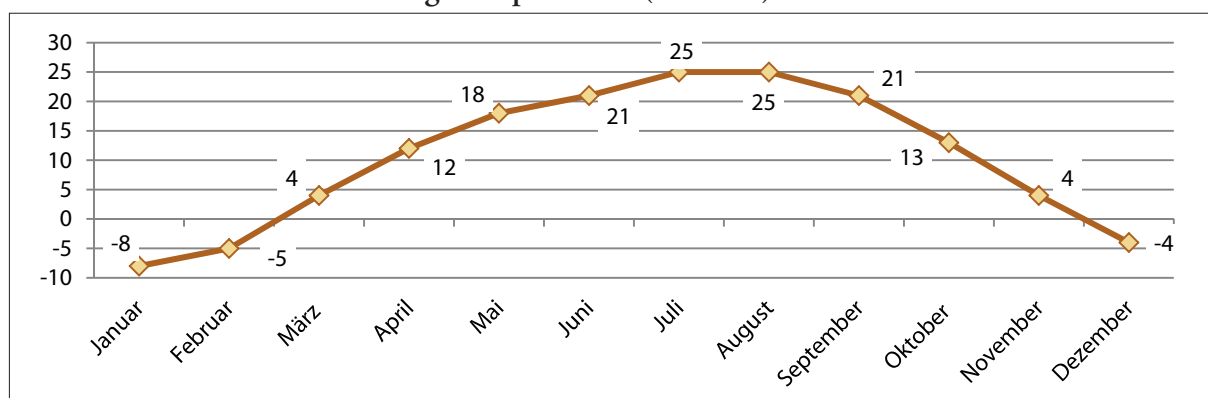
Angaben zum Gebiet Naryn

Tabelle 1: Fläche, Höhe über NN und Bevölkerung

Fläche:	45.200 km ²
durchschnittliche Höhe über NN:	1.500 m
Bevölkerung (2011):	262.100
davon städtisch:	15 %
davon ländlich:	85 %
davon Kirgisen:	99,20 %
Bevölkerungsdichte:	5,8 / km ²

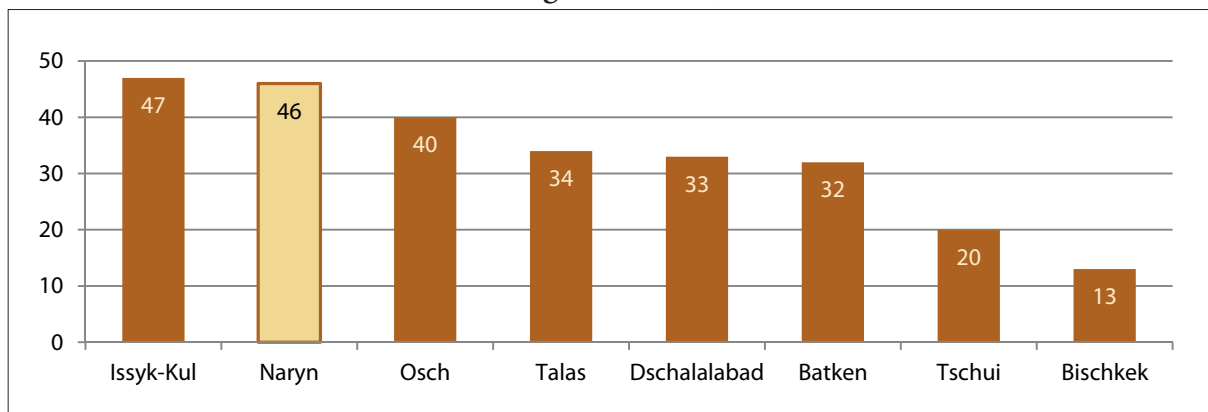
Quellen: http://stat.kg/index.php?option=com_content&task=view&id=88&Itemid=131, <http://naryn.e-region.kg/Articles/ViewArticle.aspx?id=49>

Grafik 1: Durchschnittliche Tagestemperaturen (° Celsius)



Quelle: <http://pogoda.yandex.ru/naryn/climate?ncrnd=5644>

Grafik 2: Armutsrate für die Gebiete Kirgistans in % (2009)



Quelle: Worldbank, *Kyrgyz Republic – Poverty mapping: methodology and key findings*, abrufbar unter: <http://documents.worldbank.org/curated/en/2013/04/17585420/kyrgyz-republic-poverty-mapping-methodology-key-findings>

Vom 1. bis zum 28. Juni 2013

Kasachstan

2.6.2013	Der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, trifft in Astana zu einer zweitägigen offiziellen Visite ein. In den Gesprächen mit Präsident Nursultan Nasarbajew geht es insbesondere um die Ausarbeitung eines neuen Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen Kasachstan und der EU.
2.6.2013	RFE/RL berichtet, dass Frau und Tochter des flüchtigen, ehemaligen BTA-Bankmanagers Mughtar Abljasow wegen Passvergehen von Italien nach Kasachstan deportiert worden sind.
3.6.2013	Das französische Unternehmen Peugeot Citroen und Agromash Holding sowie das Ministerium für Industrie und neue Technologien unterzeichnen einen Vertrag über die Fertigung von Autos in einem Werk in Kostanai. Die Produktion soll im Juli 2013 beginnen und anfangs 4.000 Autos umfassen.
4.6.2013	Tengrinews berichtet, dass Murat Telibekow, der Vorsitzende der Union der Muslime Kasachstans, wegen versuchter Störung der öffentlichen Ordnung festgenommen wurde. Telibekow hatte für den 4.6. zu einer Demonstration aufgerufen, um ein Treffen mit dem Almatiner Gouverneur Achmetschan Jessimow zu erzwingen.
4.6.2013	Präsident Nasarbajew empfängt den UN-Hochkommissar für Flüchtlinge, Antonio Guterres, in Astana zu Gesprächen über Flüchtlingsschutz und eine Verbesserung der Migrationspolitik.
5.6.2013	Ein Gericht in Atyrau verurteilt sechs Männer wegen Terrorismus, Entführung, Mord, Diebstahl und Besitz illegaler Waffen zu Haftstrafen zwischen 18 und 23 Jahren. Ein siebter Angeklagter bekommt eine einjährige Haftstrafe auf Bewährung, weil er die Gruppe gedeckt hatte.
5.6.2013	Bei einem Treffen mit Präsident Nasarbajew warnt Umweltschutzminister Nurlan Kapparow vor einem drohenden Wassermangel in Kasachstan ab 2030. Er fordert die Modernisierung des Systems der Wasserversorgung und neue Gespräche mit den Nachbarländern über die gemeinsame Nutzung der grenzüberschreitenden Flüsse.
5.6.2013	Staatssekretär Marat Taschin fordert beim Treffen einer Arbeitsgruppe für nationale Geschichtsschreibung von Historikern die Erarbeitung einer weniger konfrontativen Geschichtsdarstellung. Außerdem kritisiert er eine nostalgische Rückschau auf die totalitäre Vergangenheit und spricht sich insbesondere für eine genauere Beschreibung der turkisch-slawischen Beziehungen aus.
5.6.2013	Ein Gericht in der Stadt Atyrau verurteilt sieben Personen zu mehrjährigen Haftstrafen, die der Fälschung von Ausweisdokumenten für den flüchtigen ehemaligen BTA-Bankmanager Abljasow und seine Angehörigen beschuldigt sind, berichtet Tengrinews.
6.6.2013	Ein Gericht in Malta eröffnet ein Verfahren gegen den im Exil lebenden ehemaligen Schwiegersohn von Präsident Nasarbajew, Rachat Alijew, wegen des Verdachts der Geldwäsche während seiner Zeit als Botschafter in Österreich. Das Gericht friert Alijews Vermögen auf maltesischen Banken ein.
7.6.2013	Präsident Nasarbajew gibt bekannt, dass er das umstrittene Gesetz über die Anhebung des Rentenalters für Frauen von 58 auf 63 Jahre mit der Vorgabe, den Beginn der Reform zu verschieben sowie Beitragszahlungen der Arbeitgeber und des Staates für Mutterschaftsurlaub anzuheben, an das Parlament zurückgeschickt habe.
7.6.2013	Vor dem Gebäude der Kaspi-Bank in Almaty protestieren einige Dutzend Menschen gegen Hypothekenlasten. Der Bankvorstand Wladlen Kim verspricht eine Begutachtung jedes einzelnen Falles. Im Verlauf des Protests nimmt die Polizei einige der Demonstranten fest.
10.6.2013	Verschiedene Medien berichten, dass in den vergangenen zwei Monaten im Gebiet Dschambyl mehrere Einsätze der Polizei gegen den illegalen Hanfanbau durchgeführt worden sind. Bei den Aktionen wurden drei Besitzer von Plantagen festgenommen und 2.900 kg Hanf konfisziert. Die Polizei warnt, dass in dem Gebiet auf einer Fläche von über 100.000 ha Hanf angebaut würde.
10.6.2013	Am Grenzübergang Ak-Schol nach Kirgistan werden nach einseitiger Unterbrechung durch Kasachstan im April 2010 wieder gemeinsame kirgisch-kasachstanische Zollkontrollen aufgenommen.
10.6.2013	Nach einem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Gebiet Westkasachstan werden auf staatliche Anordnung 2.274 Tiere gekeult und die Bauern mit über 174,3 Mio. Tenge (1,2 Mio. US-Dollar) entschädigt.
10.6.2013	Der Minister für Arbeit und soziale Sicherung, Serik Abdenow, wird von Präsident Nasarbajew entlassen. Geschäftsführende Ministerin wird Tamara Duissenowa.
11.6.2013	Der Sprecher der unteren Parlamentskammer, Nurlan Nigmatulin, kommt am Rande des Treffens der Parlamentarischen Versammlung der turksprachigen Länder in Ankara mit dem türkischen Präsidenten Abdullah Gül zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen zusammen.

12.6.2013	Verteidigungsminister Adilbek Dschaksybekow empfängt seinen spanischen Amtskollegen Pedro Morenes Eulate zu Gesprächen über den Ausbau der Militärkooperation.
12.6.2013	Das Wirtschaftsministerium gibt bekannt, dass der Handel mit Kirgistan im vergangenen Jahr um 41,1 % auf 1,58 Mrd. US-Dollar gestiegen ist.
12.6.2013	Der Selbstmord einer jungen Frau in Almaty löst Mutmaßungen über die Gründe für eine Serie von Selbsttötungen junger Menschen aus, die angeblich über eine Internetplattform ihre Pläne entwickeln und ankündigen.
12.6.2013	Das Parlament stimmt einem Gesetz zur Gründung einer Unternehmerkammer zu, das eine Pflichtmitgliedschaft mit entsprechenden Beiträgen vorsieht.
13.6.2013	Der am Vortag auf kasachstanisches Ersuchen im polnischen Lublin verhaftete bekannte Oppositionelle Muratbek Ketebajew wird nach einer Befragung freigelassen, weil eine Verfolgung aus politischen Motiven nicht ausgeschlossen werden kann.
13.6.2013	Präsident Nasarbajew unterzeichnet ein Gesetz, das es den Lokalräten von Kreisstädten sowie Gemeinden und Dörfern erlaubt, ihre Bürgermeister zu wählen.
13.6.2013	Präsident Nasarbajew bricht zu einer zweitägigen offiziellen Visite nach Usbekistan auf, wo er zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen mit Präsident Islam Karimow zusammenkommen wird.
13.6.2013	Im Gebiet Süd-Kasachstan absolvieren Anti-Terroreinheiten der Mitgliedsstaaten der SCO die gemeinsame Übung Kazygurt Anti-Terror 2013. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit und Koordination der verschiedenen nationalen Einheiten.
13.6.2013	Der Senat ratifiziert ein Zusatzprotokoll zum Freundschaftsvertrag mit Russland, das die Kooperation in den Bereichen Sicherheit, Kampf gegen Terrorismus und Extremismus und Schmuggel stärken soll.
13.6.2013	Mit der Unterzeichnung durch Präsident Nasarbajew tritt das Abkommen mit Großbritannien über den Transport militärischer Güter im Zuge des Abzugs der ISAF-Truppen aus Afghanistan in Kraft.
14.6.2013	Der Senat billigt ein Gesetz zur Förderung nachhaltiger Energien, das Investorensicherheit, Erfahrungsaustausch und Produktionsvorgaben vorsieht.
14.6.2013	Eine kasachstanische Delegation unter Führung des stellvertretenden Außenministers Alexej Wolkow nimmt an einem Treffen zwischen der EU und den zentralasiatischen Staaten zu Sicherheitsfragen teil.
17.6.2013	Tengrinews berichtet, dass die Staatsanwaltschaft Krefeld Untersuchungen gegen Rachat Alijew und seinen Schwiegervater Muratchan Schorasow eingeleitet hat. Informationen der Agentur zufolge stehen die Untersuchungen aber nicht in Zusammenhang mit dem Urteil eines maltesischen Gerichts vom 6.6.
17.6.2013	Die Polizei verhaftet in Zusammenarbeit mit kirgisischen Kollegen im Gebiet Almaty einen international gesuchten Bandenchef des organisierten Verbrechens, der unter dem Spitznamen Limontiy bekannt ist.
17.6.2013	Premierminister Serik Achmetow prognostiziert bei einer Rede vor dem Parlament das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2013 angesichts positiver Zahlen für die ersten fünf Monate auf 6 %.
17.6.2013	Die russische Satellite Information Systems JSC und das kasachstanische Staatsunternehmen Garysch Sapary unterzeichnen in Paris ein Abkommen über eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklung und Fertigung von Weltraumsystemen.
18.6.2013	Das erste Treffen der Investment Ombudsman Institution findet unter Leitung des stellvertretenden Premierministers Asset Issekeshew statt. Auf den Treffen, die vier Mal im Jahr stattfinden sollen, werden Beschwerden und Empfehlungen von Investoren begutachtet und bearbeitet.
18.6.2013	Der Sprecher des Senats, Kairat Mami, kommt in Moskau mit der Sprecherin des Föderationsrats, Walentina Matwijenko, zu Gesprächen über die regionale Integration zusammen.
18.6.2013	Ein Gericht in Atyrau verurteilt die 32jährige Gulmira Jumaschewa, Witwe eines der im September vergangenen Jahres bei einem Schusswechsel in Kulsary (Gebiet Atyrau) getöteten Extremisten, zu sieben Jahren Haft wegen des Versuchs, ihren Stiefsohn zum Terroristen auszubilden.
19.6.2013	Das Naturschutzministerium gibt bekannt, dass die Zahl der in ihrem Bestand bedrohten Saiga-Antilopen in den letzten fünf Jahren um das 2,3-fache auf 137.000 gestiegen ist.
19.6.2013	Die Türkei liefert einen Mann aus, der in Kasachstan im Zusammenhang mit zwei terroristischen Anschlägen in 2011 im Gebiet Atyrau gesucht wird. Für die Anschläge hatte die Organisation Jund al-Kilafah verantwortlich gezeichnet.
20.6.2012	Otyrar TV berichtet, dass in der Stadt Schymkent (Gebiet Süd-Kasachstan) eine Frau, die unter sklavenähnlichen Bedingungen in einem Cafe arbeiten musste, von der Polizei befreit wurde.

20.6.2013	Nach Angaben der Staatlichen Agentur für das Exportwesen hat der Bau einer Fertigungsanlage für Energietechnik in der Stadt Karaganda begonnen, in welche die deutsche Böhmer GmbH mehr als 5 Mio. Euro investiert.
20.6.2013	Die Firma Arabtech Holding PJSC (VAE) gewinnt die Ausschreibung zum Bau des Abu Dhabi Plaza in Astana, dessen Kosten auf 1,1 Mrd. US-Dollar geschätzt werden.
20.6.2013	Der stellvertretende Premierminister Kairat Kelimbetow nimmt am St. Petersburg Internationalen Wirtschaftsforum teil, wo er einer Rede über regionale Wirtschaftsintegration hält.
20.6.2013	Der Senat billigt ein Anti-Folter-Gesetz, das es dem Ombudsmann für Menschenrechte und NGOs erlaubt, Haftanstalten zu inspizieren.
21.6.2013	Ein Militärgericht bestätigt das Urteil über lebenslänglichen Freiheitsentzug für den ehemaligen Grenzschützer Wladislaw Tschelach. Tschelach war des mehrfachen Mordes an seinen Kollegen am Grenzstützpunkt Gornyi im Mai 2012 für schuldig befunden worden.
21.6.2013	Präsident Nasarbajew unterzeichnet das überarbeitete Gesetz zur Rentenreform, das nach wie vor die Anhebung des Renteneintrittsalters für Frauen von 58 auf 63 Jahren vorsieht, allerdings höhere Beitragszahlungen des Staates und von Arbeitgeberseite für Mutterschaftsurlaub. Außerdem sollen die Änderungen erst ab 2018, nicht wie zuvor geplant ab 2014, in Kraft treten.
21.6.2013	Auf der Website des Präsidenten werden Auszüge eines Briefs von US-Präsident Barack Obama veröffentlicht, in denen die USA ihren Willen zu weiterem Engagement in Zentralasien und Afghanistan auch nach dem Rückzug der Truppen in 2014 bekunden.
21.6.2013	Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurden 2012 in Kasachstan illegale Geschäfte mit Öl und Ölprodukten im Wert von 83,3 Mio. US-Dollar abgewickelt.
21.6.2013	Eine Delegation des Ministeriums für regionale Entwicklung präsentiert bei einem Besuch im von Bevölkerungsverlust geplagten Gebiet Ost-Kasachstan Überlegungen, den Fluss Irtysch umzuleiten, um die lokale Agrarwirtschaft zu stimulieren.
24.6.2013	Im Gebiet Süd-Kasachstan durchsucht die Polizei mehr als 2.500 Wohnungen nach illegalen Migranten und überprüft die Dokumente von mehr als 1.000 Personen. 363 Ausländer werden wegen gefälschter Ausweispapiere festgenommen, 84 Kasachstanern müssen wegen der illegalen Beschäftigung von Ausländern eine Strafe zahlen.
25.6.2013	Das an der Londoner Börse registrierte Bergbauunternehmen ENRC lehnt ein Übernahmeangebot des unter kasachstanischer Staatsbeteiligung operierenden Konsortiums Eurasian Resources Group in Höhe von 4,67 Mrd. US-Dollar mit dem Hinweis auf die geringe Summe ab.
25.6.2013	Auf einer Sitzung der Nationalen Kommission für Personalpolitik wird die erfolgreiche Schaffung des A-Blocks, einer besonderen Reserve von Spitzenbeamten, verkündet. Aus mehr als 2.000 Bewerbungen wurden 940 Kandidaten per Testverfahren ausgewählt und die Liste abschließend von Präsident Nasarbajew genehmigt.
26.6.2013	Der Chef der Finanzpolizei warnt, dass der Schmuggel mit Ölprodukten der Finanzierung organisierter krimineller Netzwerke und extremistischer Bewegungen dient.
26.6.2013	Am Rande des Treffens der SCO-Verteidigungsminister in Bischkek kommt Verteidigungsminister Dschaksybekow mit seinem russischen Amtskollegen Sergei Schoigu zu einem Gespräch über die bilaterale Militärkooperation zusammen.
27.6.2013	Der rumänische Premierminister Victor Ponta wird im Rahmen einer offiziellen Visite in Astana von Premierminister Achmetow empfangen. In Verlauf des Besuchs werden bilaterale Abkommen in den Bereichen Energie und Sicherheit unterzeichnet.
27.6.2013	Präsident Nasarbajew fordert, das Gelände der ehemaligen Nuklearversuchsregion Semipalatinsk für die Ausbeutung mineralischer Ressourcen zugänglich zu machen. Neuen Daten zufolge sei die Nutzung des Landes inzwischen möglich.
27.6.2013	Bei einem Unfall im Zentrum Almatys brennt ein Tanklaster vollständig aus und zündet dabei weitere Autos und ein nahestehendes Wohnhaus an. Der Fahrer des LKWs kommt bei dem Unfall ums Leben.
28.6.2013	Laut Trend.az steht der Kauf der von ConocoPhillips (US) angebotenen Anteile am Kashagan Ölfeld durch China kurz bevor. Einer anonymen Quelle zufolge hat China das Dreifache dessen geboten, was die indische ONGC zu zahlen bereit war. Außerdem soll China Kasachstan Zugang zu einem seiner Pazifikhäfen geboten haben.
28.6.2013	Präsident Nasarbajew entlässt und ernennt mehrere Militärs, unter anderem wird der bisherige stellvertretende Verteidigungsminister Talgat Schanschumenow durch Okas Saparow ersetzt.

28.6.2013	Die geschäftsführende Ministerin für Arbeit und Soziale Sicherung, Tamara Duissenowa, wird zur Ministerin für Arbeit und Soziale Sicherung ernannt.
-----------	---

Kirgistan

1.6.2013	Der bisherige Vorsitzende des staatlichen Grenzdienstes, Tokom Mamytow, wird zum Gouverneur des Gebietes Issyk-Kul ernannt.
1.6.2013	Premierminister Dschantoro Satybaldijew erklärt bei einem Treffen mit Demonstranten in Dschety-Ogus (Gebiet Issyk-Kul), dass Verhandlungsziel der Regierung bei den Gesprächen mit dem kanadischen Goldförderunternehmen Centerra ein 50%iger Anteil Kirgistans (bisher 33%) an Kumtor sei. Die Situation beruhigt sich daraufhin vorübergehend.
2.6.2013	Der von Ata-Dschurt Anhängern am 31.5. in Dschalalabad gewählte »Volksgouverneur« Meden Usenow wird von Mitarbeitern des nationalen Komitees für Staatssicherheit wegen Verdachts auf gewaltsame Machtübernahme verhaftet und nach Bischkek gebracht. Demonstranten in Dschalalabad fordern ultimativ seine Freilassung.
2.6.2013	Demonstranten blockieren die Überlandstraße Bischkek–Osch im Bereich des Dorfes Barpy, dem Heimatort Usenows.
3.6.2013	In der Kumtor-Goldmine wurde die Arbeit wieder aufgenommen, meldet AKIpress.
3.6.2013	Präsident Almasbek Atambajew hebt den Ausnahmezustand für den Bezirk Dschety-Ogus auf.
3.6.2013	Der stellvertretende Innenminister Kursan Asanow führt in Barpy Verhandlungen mit den Demonstranten, um ein Ende der Blockade der Überlandstraße zu erreichen.
3.6.2013	Im Gebiet Batken beginnen mehrtägige gemeinsame russisch-kirgisische Manöver.
4.6.2013	Die Situation in Dschalalabad spitzt sich zu, die Demonstranten drohen, das Gebäude der Gebietsadministration in Brand zu setzen, wenn ihr »Volksgouverneur« Usenow nicht freigelassen wird.
4.6.2013	Am Nachmittag wird Usenow in Bischkek ohne Gerichtsverhandlung auf Kautionsfreilassung freigelassen und fliegt nach Osch, wo er sofort wieder von Mitarbeitern des Komitees für Staatssicherheit empfangen und bis in die Nacht befragt wird.
4.6.2013	Anhänger Usenows blockieren ein weiteres Stück der Überlandstraße Bischkek–Osch im Bezirk Susak (Gebiet Dschalalabad).
4.6.2013	Die Regierung legt dem Parlament den Bericht der Untersuchungskommission über die Einhaltung von Standards und Forderungen bezüglich der Nutzung der natürlichen Ressourcen, der Umwelt und nach sozialen Standards durch die Kumtor Operating Company vor. Centerra lehnt Änderungen des Vertrages von 2009 ab und schlägt stattdessen eine Umstrukturierung der kirgisischen Beteiligung vor.
4.6.2013	Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass sie Ermittlungen wegen Korruption und Machtmissbrauch in Bezug auf die Kumtor-Verträge zwischen 1992 und 2009 aufgenommen hat.
4.6.2013	Die Elektrizitätsgesellschaft Elektritscheskije Stanzii erwirtschaftet ein jährliches Defizit von 3 Mrd. Som (61,7 Mio. US-Dollar), teilt das Energie- und Industrieministerium mit.
4.6.2013	Ein Sprecher der Fluggesellschaft KTA bestreitet, dass seine Gesellschaft in irgendeiner Weise iranisches Frachtgut nach Syrien transportiert habe. In der Vorwoche war KTA vom US Department of Treasury auf die Liste der Fluggesellschaften, die den Iran beim Transport von Gütern nach Syrien unterstützen, gesetzt worden.
5.6.2013	Premierminister Satybaldijew verhandelt in Gegenwart des freigelassenen »Volksgouverneurs« Usenow mit den Demonstranten in Dschalalabad, die allerdings ankündigen bis zum 7.6., dem Tag der Gerichtsverhandlung gegen die Ata-Dschurt Politiker Kamtschibek Taschijew, Sadyr Dschaparow und Talant Mamytow, weiter demonstrieren zu wollen. Am späten Vormittag geben die Demonstranten aber die blockierte Überlandstraße frei.
5.6.2013	Präsident Atambajew ernannt Busurmankul Tabaldijew zum neuen Vorsitzenden des nationalen Komitees für Staatssicherheit.
5.6.2013	Laut Website des nationalen Komitees für Statistik sind im ersten Quartal 2013 Auslandsinvestitionen in Höhe von 1,03 Mrd. US-Dollar nach Kirgistan geflossen, die ausländischen Direktinvestitionen betragen knapp 180 Mio. US-Dollar, Canada ist der größte Auslandsinvestor.
6.6.2013	Laut Website von Kirgizgaz wurde der Gaspreis für die Bevölkerung um 0,4 Som (0,8 US-Cent) pro m ³ erhöht.
6.6.2013	Vizepremier Schamil Atachanow erklärt seinen Rücktritt.
7.6.2013	Ein Stadtgericht in Bischkek weist den Antrag auf Freilassung der drei Ata-Dschurt Politiker Taschijew, Dschaparow und Mamytow zurück.

9.6.2013	In Anwesenheit von Premierminister Satybaldijew wird in Tscholpon-Ata am nördlichen Ufer des Issyk-Kul die Tourismussaison eröffnet. Nach seinen Worten ist die Situation im Bezirk Dschety-Ogus im Süden des Sees stabil.
10.6.2013	Am Morgen findet in Osch im Beisein von Premierminister Satybaldijew und Bürgermeister Melis Mirsakmatow eine Gedenkveranstaltung für die Opfer der zwischenethnischen Zusammenstöße im Juni 2010 statt. Die im Exil lebenden ehemaligen Führer der Usbeken im Süden Kirgistans, Kadyrschan Batyrow und Chalilschan Chudai-berdijew, erklären in einer im Internet verbreiteten Erklärung den Opfern ihr Beileid, weisen generelle Schuldzuweisungen gegenüber Usbeken zurück und beteuern, dass sie keinerlei separatistische Bestrebungen gehabt hätten.
10.6.2013	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den ehemaligen Premierminister Danijar Usenow in absentia zu 13 Jahren Haft wegen widerrechtlicher Aneignung öffentlichen Landes während seiner Zeit als Bürgermeister von Bischkek 2007.
10.6.2013	Präsident Atambajew sendet Änderungen des Sprachgesetzes wegen formaler Fehler zur Überarbeitung zurück an das Parlament.
10.6.2013	Das Komitee für nationale Sicherheit meldet die Festnahme des örtlichen Führers von Hisb ut-Tahrir und zweier Mitglieder in Naryn.
10.6.2013	In Samarkendek (Gebiet Batken) kann die Polizei gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen ca. 2.000 Kirgisen und 500 Tadschiken, die sich über illegale Landnahmen in einem zwischen beiden Staaten strittigen Grenzabschnitt streiten, verhindern. Kirgisen blockieren die durch kirgisisches Territorium verlaufende Verbindungsstraße in die tadschikische Enklave Woruch. Parlamentsmitglied Omurbek Tekebajew wirkt beruhigend auf die Menge ein.
11.6.2013	Das staatliche Komitee für nationale Sicherheit meldet die Freilassung des kirgisischen Piloten, der im April bei einer Hubschrauberentführung in der afghanischen Provinz Lugar als Geisel genommen worden war nach Verhandlungen mit den Taliban.
11.6.2013	Sechs Teilnehmer der Demonstrationen in Dschalalabad in der Vorwoche werden wegen versuchter gewaltsamer Machtergreifung und Anstiftung zu Massenunruhen strafrechtlich verfolgt.
12.6.2013	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den Bruder von Ex-Präsident Bakijew, Achmat, in Abwesenheit zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren. Er war im Januar 2012 während der Verbüßung seiner Haft wegen Organisation von Massenunruhen aus einem Krankenhaus geflüchtet.
12.6.2013	Während eines Aufenthaltes in Naryn kündigt Präsident Atambajew die Freilassung des Ata-Dschurt Politikers Taschijew Anfang Juli an, bezeichnet aber seine Verwandten und Unterstützer, die immer wieder in Demos seine Freilassung fordern, als Waffe in ausländischer Hand.
13.6.2013	AKIpress meldet, dass Bewohner von Samarkendek erneut die Verbindungsstraße nach Tadschikistan blockieren, nachdem ein tadschikischer Autofahrer versucht hatte, kirgisische Grenzer an der Kontrollstelle zum tadschikischen Woruch zu überfahren.
14.6.2013	Die Torpedofabrik Dastan in Bischkek arbeitet aus Auftragsmangel nur noch drei Tage die Woche. Nach eigenen Angaben ist eine Modernisierung dringend erforderlich, um wettbewerbsfähig zu werden.
13.6.2013	Vize-Außenminister Dschoomart Otorbajew präsentiert auf einem EU-Zentralasien-Sicherheitsdialog in Brüssel einen Bericht über die Drogen- und Terrorismussituation in Zentralasien sowie die Folgen der Nähe zu Afghanistan und betont die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit der EU.
13.6.2013	HRW fordert, wie bereits zwei Tage zuvor AI, in einer Erklärung von Russland, drei Usbeken, die in Kirgistan wegen des Verdachts der Beteiligung an den Ereignissen von Osch gesucht werden, nicht an Kirgistan auszuliefern, weil ihnen dort Folter drohe.
17.6.2013	Ein Stadtgericht in Bischkek spricht die Ata-Dschurt Politiker Taschijew, Dschaparow und Mamytow, die im März zu anderthalb bis einjährigen Freiheitsstrafen wegen versuchten Umsturzes verurteilt worden waren, frei. Zuvor hatte es in Dschalalabad noch eine Demonstration von mehreren hundert ihrer Anhänger gegeben, die die Freilassung gefordert hatten.
17.6.2013	Im Zentrum von Osch feiern zehntausende Menschen die Rückkehr der drei freigelassenen Politiker.
17.6.2013	Außenminister Jerlan Abdylajew diskutiert mit dem Exekutivsekretär der UN Economic Commission for Europe (UNECE), Sven Alkalaj, Möglichkeiten der Unterstützung der Kommission bei der Implementierung der kirgisischen Sustainable Development Strategy 2013–2017.
18.6.2013	Präsident Atambajew wird in Ankara vom türkischen Premierminister Recep Tayyip Erdogan zu Gesprächen über die Implementierung bisheriger Abkommen und die Möglichkeit von türkischen Direktinvestitionen empfangen.
19.6.2013	Tokon Mamytow wird vom Parlament als neuer stellvertretender Minister für Sicherheit, Rechtsordnung und Fragen der Staatsgrenze bestätigt, er war erst zu Beginn des Monats zum neuen Gouverneur von Issyk-Kul ernannt worden.

19.6.2013	Der zwei Tage zuvor aus dem Gefängnis entlassene Ata-Dschurt Politiker Taschijew kündigt auf einer Pressekonferenz eine Änderung im politischen Leben durch seine und zweier anderer Mitglieder Freilassung an.
19.6.2013	Nach Angaben der Botschaft der USA ist der ehemalige US-amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld zu einem als privat deklarierten Besuch in Bischkek eingetroffen, bei dem er diverse Gespräche mit der politischen Elite des Landes im Zusammenhang mit der Rumsfeld-Stiftung führen wird.
20.6.2013	In der Nacht vom 19. zum 20.6. wird an der gemeinsamen Grenze in der Nähe des Dorfes Gulpijan (Gebiet Batken) ein Kirgise von usbekischen Grenzern erschossen. Am Tag demonstrierten daraufhin ca. 100 Menschen gegen die Usbeken.
20.6.2013	Das Parlament verabschiedet in dritter Lesung das Gesetz über die Schließung des amerikanischen Luftwaffenstützpunktes Manas.
20.6.2013	Das Parlament verabschiedet das Gesetz über die Ratifizierung des Vertrages mit der Nato über den Abzug von Gütern der ISAF-Truppen aus Afghanistan über kirgisches Territorium.
21.6.2013	Während einer Sitzung einer Arbeitsgruppe zur Reformierung des Wahlrechts wird bekannt, dass derzeit in Kirgistan 188 Parteien registriert sind, die meisten bestehen allerdings nur auf dem Papier.
21.6.2013	In Kara-Kul in der Nähe des Toktogul-Staudamms (Gebiet Dschalalabad) findet eine Anti-Terror-Übung der Sondertruppen des Innenministeriums statt.
24.6.2013	Bei einer Sitzung des Komitees für Verteidigung und Sicherheit wird bekannt, dass Kirgistan in den letzten beiden Jahren insgesamt 21 Mal in Usbekistan offiziell wegen Grenzzwischenfällen protestiert hat.
24.6.2013	Tokon Mamytow verurteilt die Erschießung eines Kirgisen an der Grenze zu Usbekistan und weist die usbekische Darstellung, der Vorfall habe sich auf usbekischem Territorium ereignet, zurück.
25.6.2013	Präsident Atambajew erörtert in Bischkek mit dem russischen Verteidigungsminister Sergei Schoigu Fragen der bilateralen militärischen Zusammenarbeit. Schoigu bekräftigt, dass sein Land ab 2014 Kirgistan mit Waffen und Militärtechnik beliefern werde.
25.6.2013	Im Dorf Kulundu (Gebiet Batken) finden zweitägige gemeinsame Übungen mit Vertretern des tadschikischen Bezirks Gaffurow (Gebiet Sogd) zum Umgang mit grenzüberschreitenden Notfallereignissen statt.
26.6.2013	Präsident Atambajew unterschreibt das Gesetz über die Schließung des amerikanischen Luftwaffenstützpunktes Manas. Damit wird die amerikanische Truppenpräsenz am 11.7.2014 enden.
26.6.2013	Die Verteidigungsminister der SCO-Staaten billigen bei ihrem Treffen in Bischkek den Joint Action Plan der Organisation für die Jahre 2014–2015.
26.6.2013	Die beiden Oppositionsparteien im Parlament, Ata-Dschurt und Respublika, beenden ihre parlamentarische Zusammenarbeit unter dem Namen »Für die Herrschaft von Gesetz und Gesetzgebung«. Respublika will sich der Mehrheitskoalition anschließen.
26.6.2013	Emilbek Kaptagajew wird zum neuen Gouverneur des Gebietes Issyk-Kul ernannt.
27.6.2013	Am Rande des SCO-Gipfels in Bischkek empfängt Präsident Atambajew den chinesischen Verteidigungsminister, Chang Wanquan, zu einem Gespräch über die Möglichkeiten einer verstärkten militärischen Zusammenarbeit.
27.6.2013	Das Parlament beschließt die Entlassung von Ombudsmann Tursunbek Akun wegen seiner Beteiligung an der unrechtmäßigen Haftentlassung des Schwerekriminalen Asis Batukajew.
27.6.2013	Im Dorf Kysyl-Suu (Gebiet Issyk-Kul) versammeln sich ca. 1.000 Menschen und fordern eine strafrechtliche Verfolgung der für die ökologischen Schäden durch Kumtor Verantwortlichen und eine Lösung der sozialen Probleme.
28.6.2013	Präsident Atambajew unterzeichnet das Gesetz über das Umschuldungsabkommen mit Deutschland vom 11.12.2013.

Tadschikistan

3.6.2013	Asia-Plus meldet, dass in der Nacht vom 1. zum 2.6. im Bezirk Gaffurow eine Familie, Eltern mit drei minderjährigen Kindern, in ihrem Haus ermordet, Goldschmuck im Wert von 30.000 US-Dollar geraubt und dann das Haus in Brand gesetzt wurde.
5.6.2013	Der britische Botschafter in Tadschikistan, Robin Jeremy Ord-Smith, und die Vertreterin der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Tadschikistan, Tajma Kurt, unterzeichnen einen Vertrag über gemeinsame Aktivitäten zur Unterstützung der Grenzsicherheit und grenzüberschreitende Aktivitäten zu Afghanistan.

5.6.2013	Nach einwöchiger Unterbrechung ist der regierungskritische Fernsehkanal K plus in Tadschikistan wieder zu empfangen.
6.6.2013	Asia-Plus meldet, dass die Regierung die Unterhaltung der Straße Wahdat–Jirgatol privaten Firmen übergeben hat, die Nutzung soll aber kostenfrei bleiben.
6.6.2013	Der unabhängige Journalist Safwat Burchonow tritt mit Forderungen für die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lage in den Hungerstreik.
11.6.2013	Ein Gericht im Bezirk Gafurow (Gebiet Sogd) verurteilt einen 25jährigen Mann zu 11 Jahren Haft wegen Mitgliedschaft in der IMU.
12.6.2013	Präsident Rachmon ruft eine außerordentliche Sitzung des Oberhauses des Parlaments ein.
12.6.2013	Ronald K. Noble, der Generalsekretär von Interpol, trifft während seines ersten Tadschikistanbesuches mit Innenminister Ramason Rachimow zu Gesprächen über Grenzsicherheit, Terrorismus, Drogenschmuggel und Menschenhandel zusammen.
13.6.2013	Das Parlament verabschiedet Veränderungen in den Gesetzen über lokale staatliche Autoritäten und Deputierte, mit denen deren Immunität eingeschränkt wird. Mit Gerichtsbeschluss darf die Staatsanwaltschaft nun die Strafverfolgung aufnehmen und Verhaftungen vornehmen.
13.6.2013	Präsident Rachmon empfängt den ADB-Vizedirektor, Xiaoyu Zhao, zu einem Gespräch über Projekte vor allem im Transport- und Energiebereich.
14.6.2013	Asia-Plus meldet, dass der inhaftierte Führer der in Gründung befindlichen Partei Neues Tadschikistan, Said Saidow, gesundheitliche Probleme habe und einen Arzt angefordert habe.
17.6.2013	Interfax meldet, dass in der Umgebung von Duschanbe zwei Untergrund-Medressen entdeckt wurden, in denen auch entführte Jungen Islam-Unterricht bekamen.
17.6.2013	China und Tadschikistan beginnen ein gemeinsames Projekt zur Steigerung der Baumwollerträge, insbesondere durch Schädlingsbekämpfung.
17.6.2013	Auf der Website der staatlichen Nachrichtenagentur erscheint ein Artikel, in dem die wichtigsten oppositionellen Kräfte – die Sozialdemokratische Partei und die PIWT – mit Instabilität in Verbindung gebracht werden.
17.6.2013	In einem Trainingszentrum des Verteidigungsministeriums im Gebiet Sogd beginnen fünftägige Anti-Terror-Übungen der CSTO-Staaten.
18.6.2013	In Anwesenheit von Außenminister Akil Akilow wird in Duschanbe ein Vertrag zwischen Tadschikistan, der chinesischen CNDOC, der kanadischen Tethys Petroleum Ltd. und der französischen Total über Energie und Ölverarbeitung unterzeichnet.
18.6.2013	Vertreter von Intelligenz und Zivilgesellschaft fordern in einem offenen Brief an Präsident Rachmon und Menschenrechtsorganisationen die Freilassung von Said Saidow, dem Vorsitzenden einer Initiativgruppe zur Gründung der Partei Neues Tadschikistan.
20.6.2013	In einer auf der Website des Präsidenten wiedergegebenen Rede in Sogd erklärt Rachmon, dass junge Tadschiken in ausländischen Islamschulen in Terrorismus ausgebildet würden.
20.6.2013	Die Umweltkommission des Parlaments berät über die von usbekischen Industriebetrieben ausgehenden Gefahren für den Norden Tadschikistans und fordert Usbekistan auf, auf gegenseitige Beschuldigungen zu verzichten.
21.6.2013	Parlamentssprecher Schukurdschon Suchurow trifft die EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Patricia Flor, zu Gesprächen über den EU-Beitrag zur Entwicklung Tadschikistans.
21.6.2013	Die UN World Heritage Commission beschließt, die Berge des tadschikischen Pamir auf die Liste des Welt-Naturerbes zu setzen.
24.6.2013	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass usbekische Grenzer am 15.6. fünf Hirten und ca. 1.000 Schafe aus Pandschakent (Gebiet Sogd) zwangsweise nach Usbekistan verbracht hätten.
25.6.2013	Während seines dreitägigen Staatsbesuches in Kuwait wird Präsident Rachmon von Emir Shaykh Sabah al-Ahmad al-Jabir al-Sabah empfangen. Es wird eine Reihe von Dokumenten über vor allem wirtschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet. Im Beisein Rachmons wird die neue tadschikische Botschaft in Kuwait eröffnet.
25.6.2013	Bei einem von der OSZE veranstalteten Rund-Tisch-Gespräch erörtern Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung, des Zolls und der Grenztruppen sowie Vertreter von Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft Möglichkeiten der Entwicklung des Grenzhandels mit Afghanistan.

26.6.2013	Außenminister Zarifi wird in Teheran von seinem iranischen Amtskollegen Ali Akbar Salehi zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen.
-----------	--

Turkmenistan

3.6.2013	Trend.az berichtet, dass das turkmenisch-türkische Handelsvolumen in den letzten drei Jahren um 52% auf 3,5 Mrd. US-Dollar im Jahr 2012 angewachsen ist.
5.6.2013	Zusammen mit seinen Amtskollegen aus Afghanistan und Tadschikistan, Hamid Karsai und Emomali Rachmon, nimmt Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow an der feierlichen Grundsteinlegung für die Eisenbahnstrecke, die ab 2015 alle drei Länder verbinden soll, im Gebiet Lebap teil.
7.6.2013	In Aschchabad findet die 15. Sitzung des Koordinationskomitees der Zentralasiatischen Regionalen Wirtschaftszusammenarbeit statt, auf der Vertreter der Mitgliedsstaaten und internationaler Organisationen Energieprojekte in der Region erörtern.
7.6.2013	Während einer Regierungssitzung entlässt Präsident Berdymuchammedow den Vizepremierminister für die Nutzung von Brennstoffressourcen, Jagschigeldi Kakajew, damit er sich auf die Arbeit in der von ihm ebenfalls geführten Agentur für die Nutzung von Brennstoffressourcen konzentrieren kann. Seine Aufgaben als stellvertretender Premierminister übernimmt Vizepremier Baimurad Chodschamuchammedow.
8.6.2013	Präsident Berdymuchammedow billigt ein Programm zur Popularisierung des Fahrradfahrens. Ein nationales technisches Fahrradzentrum soll errichtet werden, sowie ein Monat der Verkehrssicherheit ausgerufen und am 1.9. Massenveranstaltungen für Fahrradfahrer organisiert werden.
10.6.2013	Nach den erst jetzt verkündeten Ergebnissen der Nachwahlen zum Parlament vom 2.6. hat mit dem Vorsitzenden der Partei der Industriellen und Unternehmer, Owesmammed Mammedow, erstmals ein Vertreter einer zweiten Partei ein Mandat errungen.
11.6.2013	Die turkmenischen Behörden dementieren aserbajdschanische Berichte, Turkmenistan hätte in Baku um Hilfe beim Bau von Gaspipelines angefragt.
12.6.2013	Außenminister Raschid Meredow kommt in Riga mit dem lettischen Präsidenten Andris Berzins zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit zusammen.
14.6.2013	Das Außenministerium kündigt an, Personen mit einer turkmenisch-russischen Doppelstaatsbürgerschaft Reisedokumente auszuhändigen. Seit mehr als sieben Jahren wird von diesem Personenkreis vor der Visa-Erteilung die Ablegung der russischen Staatsbürgerschaft verlangt.
17.6.2013	Der IWF evaluiert die wirtschaftliche Performance des Landes und lobt in einem Statement das starke Wachstum von 12% für 2012, fordert aber weitere Reformen im staatlich kontrollierten Finanzsektor und eine vorausschauende Fiskalpolitik.
17.6.2013	Der litauische Präsident Algirdas Butkevicius wird von Präsident Berdymuchammedow zu Gesprächen vor allem über die bilaterale Wirtschaftszusammenarbeit empfangen.
20.6.2013	Shemi Tsur übergibt Präsident Berdymuchammedow als erster Botschafter Israels seine Beglaubigungspapiere, verbunden mit einer Einladung des israelischen Präsidenten Shimon Peres an das turkmenische Staatsoberhaupt, Israel zu besuchen. Der erste Kandidat Israels für den Botschafterposten hatte den Ärger des Iran erregt und Aschchabad zu seiner Ablehnung veranlasst.
22.6.2013	Das Parlament setzt die Wahlen für die 125 Sitze des Parlaments für den 15.12.2013 fest.
22.6.2013	Vesti.ru berichtet, dass syrische Regierungstruppen den turkmenischen Kommandeur einer al-Qaida Zelle sowie einige Gefolgsleute gefangen genommen haben. Bei dem Kommandeur mit Namen Rawschan Gasakow wurde ein Laptop mit Material über terroristische Aktivitäten sichergestellt.
24.6.2013	Central Asia Online berichtet, dass Vertreter der Außenministerien Turkmenistans und Usbekistans während eines Treffens in Aschchabad am 20.6. vereinfachte Visaregeln für Bewohner grenznaher Gebiete vereinbart haben.
27.6.2013	US Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs Robert Blake wird von Präsident Berdymuchammedow in Aschchabad zu Gesprächen über die regionale Sicherheit sowie die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen empfangen.

Usbekistan

3.6.2013	Im schwedischen Sundsvall beginnt die Berufungsverhandlung im Fall des Attentats auf Imam Obid Kori Nasarow im Februar 2012. Nasarow befindet sich seitdem im Koma.
----------	---

4.6.2013	Es wird bekannt, dass der Rat der Gläubiger der Mobilfunkfirma Uzdunrobit am 31.5. beschlossen hat, den Besitz der Firma am 1.7. in einer Auktion zu veräußern. Das Startgebot soll bei 600 Mrd. Sum (288 Mio. US-Dollar) liegen.
5.6.2013	Die schwedische Telekommunikationsfirma TeliaSonera ernennt Osman Turan zum neuen Generaldirektor ihrer usbekischen Tochterfirma Ucell.
6.6.2013	Vertreter der usbekischen Diaspora in Moskau distanzieren sich von Terroranschlägen der Islamischen Bewegung Turkestans im Gebiet Moskau und verurteilen sie.
7.6.2013	Uzmetronom meldet, dass die staatliche Fluglinie Uzbekistan Hava Yollari ab 1.7. auch usbekischen Staatsbürgern Flugtickets nur noch gegen US-Dollar verkaufen wird.
7.6.2013	Der usbekische Vertreter bei den Vereinten Nationen übergibt UN-Generalsekretär Ban Ki-moon einen Brief, in dem die Beunruhigung der Führung Usbekistans über die grenzüberschreitende Luftverschmutzung durch das tadschikische Aluminiumwerk Talco in Tursunsoda geäußert wird. Die Gesundheit der Bevölkerung und das Ökosystem im Norden des usbekischen Gebiets Surchon-Darja seien beeinträchtigt.
7.6.2013	Außenminister Abdulasis Kamilow empfängt den stellvertretenden Generaldirektor des Büros für europäische Angelegenheiten des japanischen Außenministeriums, Takeshi Hikiharu, zu Gesprächen. Am gleichen Tag finden Gespräche beider Außenministerien über Fragen der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und humanitären Zusammenarbeit statt.
8.6.2013	Mehrere Dokumente, die eine Verbindung von Gulnara Karimowa mit dem Korruptionsfall um die schwedische TeliaSonera belegen, tauchen im Internet auf.
10.6.2013	Nach Angaben bei Fergananeews.com erhebt die Taschkenter Kapitalbank nun auch eine Gebühr für den Empfang von aus dem Ausland überwiesenem Geld.
11.6.2013	Die stellvertretende britische Außenministerin, Baroness Sayeeda Hussain Warsi, trifft zu einem Arbeitsbesuch in Taschkent ein, wo sie mit Außenminister Kamilow, Finanzminister Rustam Asimow und anderen Vertretern von Regierung und Parlament zusammentreffen wird.
11.6.2013	Außenminister Kamilow empfängt den russischen stellvertretenden Außenminister Grigorij Karasin zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit einschließlich internationaler Organisationen sowie die internationale Lage.
11.6.2013	Nach Angaben von Fergananeews.com haben Sicherheitskräfte in Taschkent eine seit mehreren Jahren operierende illegale Organisation, die sich mit der religiösen Ausbildung von Frauen befasste und sie Hisb ut-Tahrir annäherte, ausgehoben.
12.6.2013	Die International Labour Organisation (ILO) in Genf fordert Usbekistan auf, Maßnahmen gegen die Zwangsarbeit von Kindern und Erwachsenen bei der Baumwollernte zu ergreifen.
13.6.2013	Präsident Karimow empfängt seinen kasachstanischen Amtskollegen Nursultan Nasarbajew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis und die internationale Zusammenarbeit. Im Beisein Nasarbajews wird das neue Gebäude der Botschaft Kasachstans in Taschkent eröffnet.
13.6.2013	Im Bezirk Pastdargom (Gebiet Samarkand) beginnt die Vorbereitung für die Errichtung der mit 100 MW größten Sonnenenergieanlage Zentralasiens, meldet 12news.uz.
13.6.2013	Im russischen Orenburg verschwindet der usbekische Häftling Ikromschon Mamaschonow im Moment seiner Freilassung spurlos. Mamaschonow hatte sich auf usbekisches Ersuchen in Auslieferungshaft befunden, der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hatte aber seine Freilassung gefordert.
14.6.2013	Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz erklären die Präsidenten Karimow und Nasarbajew ihren Willen, gemeinsam alle Maßnahmen zur Sicherung von Frieden und Stabilität in der Region zu ergreifen. Neben mehreren anderen Dokumenten wird ein Vertrag über strategische Partnerschaft zwischen beiden Staaten unterzeichnet; beide Seiten betonen ihren übereinstimmenden Standpunkt zu den Wasserkonflikten in der Region und fordern die Einbeziehung der UN als Schlichtungsinstanz.
14.6.2013	Das Ministerkabinett verabschiedet eine Resolution zur rationellen Wassernutzung, nach der Unternehmen wie Privatpersonen bei speziellen Nutzungen ab dem 1.8. besondere Genehmigungen beantragen müssen.
15.6.2013	Vertreter des usbekischen und kirgisischen Grenzschutzes diskutieren in Kokand (Gebiet Fergana) erste Ergebnisse der gemeinsamen Patrouillen an umstrittenen Grenzabschnitten.
17.6.2013	Präsident Karimow unterzeichnet ein Abkommen mit Russland über gegenseitigen Schutz von Investitionen.
17.6.2013	Die EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Patricia Flor, trifft in Taschkent zu Gesprächen im Außen- und Landwirtschaftsministerium sowie im Senat und mit der Ombudsfrau für Menschenrechte ein.

17.6.2013	UzDaily.uz berichtet von neuen Vorschriften für Banken, die den Steuerbehörden genaue Listen über Devisentransfers vorlegen müssen. Damit wird die staatliche Devisenkontrolle nochmals verschärft.
18.6.2013	Der ukrainische Minister für ökonomische Entwicklung und Handel, Igor Prasolow, und der stellvertretende Minister für Außenwirtschaftsbeziehungen, Akmal Kamalow, erörtern Fragen der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Prasolow begrüßt den usbekischen Beitritt zur Freihandelszone der GUS.
18.6.2013	Das Distributionsnetz von Coca-Cola in Usbekistan erhält mit Otabek Alijew und Dilschod Dschurajew eine neue Führung. Der bisherige Betreiber, Bachodir Karimdschonow, war im Frühjahr zur Fahndung ausgeschrieben worden.
19.6.2013	Es wird bekannt, dass am 17.6. der 71jährige Vater des in den USA lebenden Führers der Oppositionsbewegung Birdamlik, Bachodir Tschorijew, Chasan Tschorijew, unter Vergewaltigungsverdacht verhaftet wurde.
19.6.2013	Eine ganze Reihe von Sängern und Gruppen aus dem Unterhaltungsbereich, darunter auch staatlich ausgezeichnete, wurden wegen des gedankenlosen, nicht den usbekischen Traditionen entsprechenden Inhalts ihrer Lieder kritisiert oder ihnen wurde sogar die Lizenz zum öffentlichen Auftritt entzogen, meldet Fergananeews.com unter Bezug auf die usbekischsprachige Website des Rates für Entwicklung der Unterhaltungsbranche.
19.6.2013	Im neuesten Trafficking in Persons Report des U.S. State Department wird Usbekistan gemeinsam mit 18 weiteren Staaten auf dem dritten und schlechtesten Niveau eingestuft, Beschränkungen im Handel können die Folge sein.
19.6.2013	Die Teilnehmer einer Internationalen Konferenz der International Labour Organisation (ILO) in Genf verurteilen die usbekische Regierung wegen Nichteinhaltung von Bestimmungen gegen Zwangsarbeit wegen der Kinderarbeit in der usbekischen Baumwollindustrie.
19.6.2013	Junge Künstler aus Andischan wenden sich per YouTube Video an Gulnara Karimowa mit der Bitte um Unterstützung gegen Verwaltung etc.
20.6.2013	Im usbekischen Fernsehen wird die Äußerung Präsident Karimows übertragen, dass usbekische Arbeitsmigranten, die in Moskau die Straße kehren würden, faul und eine Schande für Usbekistan seien.
21.6.2013	Nach Darstellung des Pressedienstes des usbekischen Grenzschutzes über den tödlichen Zwischenfall an der Grenze zu Kirgistan, sind in der Nacht vom 19. zum 20.6. drei Autos unrechtmäßig auf usbekisches Territorium vorgedrungen. Nachdem die Fahrer nicht auf Rufe und Schüsse in die Luft reagierten, wurde gezielt auf die Autos geschossen, wobei der Fahrer des einen mit Waschmitteln und Seife überladenen Autos so schwer verletzt wurde, dass er starb. Gleichzeitig tauchten ca. 30 Personen auf und griffen die Usbeken mit Steinen an.
21.6.2013	Ein indisch-usbekisches Joint Venture zwischen OliveTelecom und UzTelecom nimmt in der Freien Wirtschaftszone von Nawoi die Produktion von Android Tablets auf. Sie sollen zum Preis von ungefähr 350.000 Sum (167 US-Dollar) in den Handel kommen.
21.6.2013	Die Kosten für Internetdienste werden für die Provider zum dritten Mal in diesem Jahr gesenkt auf 362,9 US-Dollar für 1 MB pro Sekunde.
22.6.2013	Nach Angaben von Fergananeews.com hat der Senat am 18.6. ein Gesetz gebilligt, mit dem 5.000 Sum (ca. 2 US-Dollar) Banknoten neu eingeführt werden. Die Meldung wird vom Parlamentsdienst dementiert.
23.6.2013	Aus einer Sendung eines usbekischen Fernsehsenders geht hervor, dass großangelegte Manöver in Zentralusbekistan stattgefunden haben, an denen Luft- und Bodentruppen, paramilitärische Verbände, nationaler Sicherheitsdienst u. a. beteiligt waren.
24.6.2013	Laut UzbekDaily.com hat der Präsident der russischen LUKoil angekündigt, dass sein Unternehmen die Ölförderung in Usbekistan 2013 auf 4 Mrd. m ³ steigern wolle und bis 2020 eine Produktion von 17–18 Mrd. m ³ anstrebe.
24.6.2013	Usbekische Grenzer nehmen am Ufer des Amu-Darja einen Afghanen fest, der versucht hatte in seinem Boot 21 kg Opium und mehr als 1 kg Heroin nach Usbekistan zu schmuggeln.
25.6.2013	Die am Vortag bei ihrer Ankunft auf dem Flughafen von Taschkent festgehaltene kirgisische Menschenrechtlerin Tolekan Ismailowa fliegt nach Almaty aus.
25.6.2013	Mehrere Medien berichten, dass in Reaktion auf Präsident Karimows Worte über faule Arbeitsmigranten in Taschkent ländliche Zuwanderer, die auf den Basaren auf Tagesarbeit warten, vertrieben werden und die Mahallas dafür bürgen müssen, dass männliche Studienanfänger nicht während ihres Studiums nach Russland zum Arbeiten gehen.
25.6.2013	Im Südosten Moskaus werden bei einem Streit zwei Usbeken durch Messerstiche schwer verletzt, einer stirbt im Krankenhaus.
26.6.2013	In einer Presseerklärung erklärt der usbekische Pressedienst, dass in den letzten Wochen vier Mal Personen von Tadschikistan aus auf usbekisches Territorium vorgedrungen seien, um dort ihr Vieh zu weiden oder Vieh zu stehlen.

26.6.2013	26 US-Senatoren fordern Präsident Karimow in einem offenen Brief auf, die Journalisten Salidschon Abdurachmonow und Dilmurod Saidow sowie den Menschenrechtler Aksam Turgunow freizulassen, dies würde sich positiv auf die bilateralen Beziehungen auswirken.
27.6.2013	Der im amerikanischen Exil lebende Oppositionelle und Sohn des verhafteten Chasan Tschorijew, Bachodir Tschorijew, kündigt eine große Aktion an, mit der er in den USA auf die politische Situation in Usbekistan aufmerksam machen will. Sieben große LKWs, die mit Fotos und Informationen über die Menschenrechtslage in Usbekistan beschriftet sind, sollen von St. Louis nach Washington fahren und vor der Botschaft Usbekistans stehen.
27.6.2013	Nachdem sie entsprechende Meldungen in der Vorwoche noch dementiert hatte, teilt die Nationalbank nun mit, dass sie ab 1.7. neu einen 5.000-Sum-Schein (ca. 2,4 US-Dollar) in Umlauf setzt.
28.6.2013	Der rumänische Premierminister Victor Ponta, trifft zu Gesprächen vor allem über wirtschaftliche Zusammenarbeit, in Taschkent ein.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan und von der GIZ unterstützt.



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Alexander Wolters

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2013 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



Die Länder-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de